

Prostatakrebs wird ohne Vorsorge oft zu spät entdeckt!

An Prostatakrebs erkranken in der Schweiz pro Jahr rund 7100 Männer. Damit ist dies die häufigste Krebsart überhaupt – fast 30% der Krebsdiagnosen bei Männern entfallen auf Prostatakrebs. Wird die Erkrankung früh erkannt, bestehen gute Heilungschancen. Nur: Dazu müssen sich Männer vorsorglich untersuchen lassen.

Immer mehr Männer erhalten die Diagnose Prostatakrebs. Dies ist ein Schock für die ganze Familie. Von den rund 7100 Betroffenen pro Jahr sterben in der Schweiz knapp 1500 an der Krankheit. Dass man die Diagnose Prostatakrebs immer häufiger stellt, hat verschiedene Gründe: «Heute wird die Bevölkerung älter und je älter ein Mann ist, desto höher ist auch die Wahrscheinlichkeit einer Prostatakreberkrankung», so Christian von Bodman, Facharzt für Urologie und CMO beim Ärztenetzwerk für Urologie Uroviva. «Ausserdem werden Prostatakarzinome jetzt häufiger früh entdeckt.» Das wiederum – in Kombination mit verbesserten Therapiemöglichkeiten – trägt dazu bei, dass weniger Männer daran sterben.

Risikofaktoren und Prävention

Die Ursachen sind weitgehend ungeklärt. Als grösste Risikofaktoren gelten das Alter und Prostatakreberkrankungen in der Familie, vor allem bei Vater oder Bruder.

Alter und Vorbelastung lassen sich bekanntlich nicht beeinflussen. Faktoren wie Vorsorge, Lebensstil und Ernährung dagegen schon. Am allerwichtigsten ist die regelmässige Vorsorgeuntersuchung ab einem Alter von 45-50 Jahren. Daneben scheint die Ernährung eine Rolle zu spielen: «Studien zeigen, dass die Wahrscheinlichkeit an einem Prostatakarzinom zu erkranken bei Asiaten steigt, die von Asien in die USA ausgewandert sind. Das weist darauf hin, dass Umweltfaktoren, am wahrscheinlichsten die Ernährung, einen Einfluss auf

die Entstehung des Krebses haben. Die asiatische Kost mit viel Gemüse, Reis und Fisch scheint ausschlaggebend bei der Vorsorge zu sein», so Facharzt Christian von Bodman. Allerdings gebe es zu wenig eindeutige Studienergebnisse, daher könne man auch keine gezielte Diät zur Vermeidung eines Prostatakarzinoms empfehlen.

Wer sich bewegt, lebt länger. Dieser Grundsatz scheint wieder einmal bestätigt zu werden: Studienergebnisse sprechen dafür, dass Bewegung das Krebsrisiko senken kann. Übergewicht hingegen scheint einen negativen Einfluss zu haben.

Wie wird Prostatakrebs erkannt?

Bei Prostatakrebs treten leider erst spät Symptome auf: «Die meisten Patienten haben lange keine Beschwerden», so der Facharzt. «Das Karzinom wird meist im Rahmen einer Vorsorgeuntersuchung entdeckt.» Insbesondere durch den PSA-Wert im Blut, ein prostataspezifisches Antigen, können Karzinome in einem frühen Stadium erkannt werden. Fortgeschrittenere Tumorstadien verursachen unterschiedliche Beschwerden: Probleme beim Wasserlassen, Nierenstauung, Knochenschmerzen, Inkontinenz, Blut im Urin und andere.

Diese Beschwerden treten aber erst spät auf. Deshalb sollten Männer über 50 den Besuch beim Urologen auf keinen Fall hinauszögern. Männer mit Prostatakrebs in der Familie sollten noch vorsichtiger sein und sich spätestens ab dem 45. Lebensjahr durchchecken lassen, da das Risiko in diesem Fall höher ist.

Die Frau als Vorbild

Anders als bei der Frau, bei der es völlig normal ist, sich einmal pro Jahr gynäkologisch untersuchen zu lassen, war das Thema Männergesundheit lange schambehaftet. Das ändert sich jedoch: «Ich mache die Erfahrung, dass Scham rund um die Prostata abnimmt. Zum Glück kommen immer mehr Männer zur Vorsorge und lassen sich beraten», so von Bodman. «Ich denke, dass eine Untersuchung wie die gynäkologische Vorsorge bei Frauen oder die vorsorgliche Konsultation eines Zahnarztes auch beim Mann eher zur Regel werden wird.» In der Praxis wird dabei in einem persönlichen Gespräch sorgfältig informiert und eine mögliche Angst vor der Untersuchung genommen. Um den PSA-Wert zu ermitteln, wird Blut abgenommen. In einer kurzen Untersuchung wird die Prostata dann abgetastet und auf Auffälligkeiten untersucht. Wenn nötig, wird sich der Arzt noch zusätzlich mit Ultraschall ein klareres Bild verschaffen.

Diagnose Prostatakrebs – was nun?

Bis heute besteht keine Möglichkeit, einen lebensbedrohlichen Prostatakrebs von einem nicht-lebensbedrohlichen Prostatakrebs zu unterscheiden. Die Einschätzung muss dem erfahrenen Urologen überlassen und das weitere Vorgehen gemeinsam mit dem Patienten erarbeitet werden. «Operations-Techniken oder Bestrahlungstechniken – die Therapiemöglichkeiten haben sich in den letzten 25 Jahren massiv verbessert. Die Ergebnisse konnten optimiert und Nebenwirkungen reduziert werden», weiss der Facharzt von Uroviva. «Sogar bei metastasierter Erkrankung ist oft eine erfolgreiche Behandlung über Jahre möglich. Insbesondere geht es dann

darum, das Tumorwachstum zu bremsen und gleichzeitig die Lebensqualität des Patienten zu erhalten.»

«Solange das Karzinom früh genug entdeckt wird und noch auf die Prostata begrenzt ist, sind die Heilungschancen sehr gut», beruhigt Christian von Bodman. «Darum ist die Vorsorge das A und O.»

Uroviva steht für ein modern geführtes medizinisches Netzwerk und umfasst eine Spezialklinik für Urologie, neun urologische Praxen sowie ein Andrologiezentrum. Mit jährlich rund 55 000 Konsultationen in Grund-, Spezial- und Notfallversorgung und über 5 000 Operationen aller Schweregrade ist Uroviva eine bedeutende Anbieterin urologischer Dienstleistungen in der Schweiz. Menschlichkeit, Herzlichkeit, Professionalität sowie eine hohe Dienstleistungsorientierung prägen unsere Unternehmenskultur.

Weiterführende Informationen unter uroviva.ch



uroviva
SPEZIALISTEN FÜR UROLOGIE

ANZEIGE

HÜSLER
NEST

Gute Nacht. Guten Tag.

Die Kraft der Natur. Für einen gesunden Schlaf.

Wer schon einmal in einem Naturbett von Hüsler Nest geschlafen hat, fühlt den Unterschied und erlebt Schlafkomfort auf einem neuen Level.

Das einzigartige Liforma-Schlafsystem passt sich jedem Körper flexibel an und sorgt für einen wohligen, erholsamen Schlaf und ein energiegelobtes Aufwachen. Auflagen aus 100% naturbelassener Schafschurwolle, Naturlatex-Matratzen sowie Decken, Kissen und Bezüge runden den Schlafkomfort ab.

Umgeben von ökologisch einwandfreien Materialien verwöhnen die Naturbetten mit einem unvergleichlichen Schlaferlebnis. Damit schaffen wir perfekte Bedingungen zum Auftanken in der Nacht. Denn natürlich schlafen entspricht unserem Wesen und macht uns fit für einen bewegten Alltag mit zahlreichen Herausforderungen.



QR-Code scannen und die Welt des gesunden Schlafs entdecken!

